

Galaxy brachte die ersten Tiger in die Schweiz

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **51 (1978)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-563921>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die nur bei Bedarf einzuberufenden Fortbildungslehrgänge für fernmeldetechnisches Personal dienen der Einweisung von Fernmelde-Elektroniker in die Funktion und die Instandsetzung neu eingeführter Fernmeldegeräte oder neuer Instandsetzungsverfahren.

Fernmeldeversorgungspersonal

Lehrgänge:

- Lehrgang für Hilfssachbearbeiter (FM) zgl. Geräteverwalter (FM), Dauer: 11 Wochen.
- Fortbildungslehrgänge für diesen Personenkreis, Dauer: 1 bis 2 Wochen.

Ziel dieser Lehrgänge sind

- die Beherrschung der Bestimmungen für die Verwaltung des Fernmelde-materials
- Kenntnis der
 - Fernmeldeausstattung einer GSA / BPA
 - vorschriftsgemässen Wartung und Pflege des Materials
 - Einsatzmöglichkeiten der Fernmelde-mittel und ihres Zusammenwirkens in einem Fernmeldenetz
 - fernmelderechtlichen Grundlagen
 - Bedienung der Fernmeldegeräte.

Der Fernmeldezug einer Grenzschutz- abteilung

Auf Grund ihrer Aufgaben und der Organisationsstruktur besitzen die Grenzschutz-abteilungen (GSA) und die Bereitschafts-polizeiabteilungen (BPA) eigene Fernmeldekräfte.

So besteht der *Fernmeldezug* einer GSA aus zwei Funktrupps E (Einheitsfunktrupp), zwei Funktrupps L (UKW), einem Fernsprechbautrupp, einem Fernschreib- und Fernsprechbetriebstrupp, einem Instandsetzungs- und Ladetrupp (FM) und einer festen Funkstelle. Die Fernmeldezüge der BPA sind ähnlich organisiert.

Die Fernmeldeverbindungen einer GSA bzw. BPA erfolgen

- vorwärts zu Hundertschaften, Spezialzügen und andern unterstellten Einheiten über Sprechfunk (UKW), Fernsprecher (eigene selbsterstellte Netze, Fernmeldesondernetze der Polizei, öffentliches Netz der Bundespost usw.)
- rückwärts zu Grenzschutzkommandos, Grenzschutzgruppe bzw. Polizeidirektion, sowie zur Einsatzleitstelle, Polizei- und Katastropheneinsatzleitstelle und auf gleicher Ebene zu Nachbarabteilungen, Zoll, Deutsches Rotes Kreuz, sowie zu Landes-, Kreis- und Stadtbehörden über Fernsprechnetze, Fernschreibnetze und Sprechfunk (UKW und KW), sowie Fernschreibfunk über Funktrupp E.

Daraus geht hervor, dass sich die Polizei-verbände ihre Fernmeldeverbindungen je nach Situation aufbauen und betreiben, weshalb speziell geschultes Personal erforderlich ist.

René Roth

Galaxy brachte die ersten Tiger in die Schweiz

Grosser «Bahnhof» herrschte am 22. August 1978 auf dem Militärflugplatz Emmen. Eine C-5 «Galaxy» überführte die ersten 6 Maschinen einer Serie von insgesamt 18 in den USA gebauten F-5E «Tiger» im Direktflug von Sacramento in die Schweiz. Zur Landung dieses grössten Flugzeuges der Welt (Länge 75 m, Spannweite 68 m, Höhe des Leitwerkes 20 m) hatte sich zahlreiche Prominenz, worunter auch Bundesrat Gnägi, Chef des Militärdepartementes, sowie eine in die Zehntausende zählende Menschenmenge eingefunden. Die 28 Räder der rund 300 Tonnen schweren Maschine berührten um 14.32 Uhr zum ersten Mal Schweizer Boden.

War schon die Landung des Riesenvogels spektakulär, so steigerte sich die Spannung noch mehr, als Angehörige der Besatzung und des Flugzeugwerkes Emmen mit fast übermässiger Bedächtigkeit den ersten Tiger aus dem gewaltigen Galaxy-rumpf ans Tageslicht zogen. In drei Teile zerlegt und auf einem Spezialgestell befestigt, finden 6 der neuen Raumschutz-jäger der Schweizerischen Luftwaffe Platz im Transporter. Ein weiterer Höhepunkt war die Präsentation des ersten in der Schweiz montierten Tigers. Weitere 53 Flugzeuge werden in Emmen montiert und an die Truppe geliefert.

Fotos: R. Gartmann

